



Logistik-Managerin 2018

Ingrid Glauninger ist die Logistik-Managerin 2018

Mit Engagement und Beharrlichkeit für den Kombinierten Verkehr vom 3-Mann-Unternehmen zum internationalen Player



Mit der Wahl zur/m Logistik-ManagerIn 2018, zum Logistik-Start-up 2018 und (in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband Österreich) erstmals auch zur Logistik-Marke 2018 in der Kategorie „KEP-Dienste“ möchten wir, die Internationale Wochenzeitung *Verkehr*, herausragende Persönlichkeiten, innovative Start-ups und exzellente KEP-Dienstleister einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen und deren Leistungen würdigen.

Prinzipieller Ablauf

Heuer findet zum siebten Mal die Wahl zur/m Logistik-ManagerIn und zum dritten Mal die Wahl zum Logistik-Start-up des Jahres statt. Die beiden Sieger werden aus einem Gesamtvoiting ermittelt, das sich zu gleichen Teilen aus der Entscheidung unseres Fachbeirats und der Online-Abstimmung der Leser der Internationalen Wochenzeitung *Verkehr* ergibt. Der Handelsverband Österreich hat von September bis Oktober 2018 seine Mitglieder befragt, welche Logistik-Marke für sie im KEP-Bereich die beste ist (bewertet werden die Innovationskraft, Öffentlichkeitsarbeit, soziales Engagement, nachhaltiges Handeln, Kundenfreundlichkeit und Zuverlässigkeit). Im Rahmen der Logistik-Wahl 2018 am 7. November 2018 wird der Sieger gemeinsam vom Handelsverband Österreich und der Internationalen Wochenzeitung *Verkehr* ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung werden nur die Erstgereihten als Sieger prämiert. Die weitere Reihenfolge wird nicht bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auswahl

Der Fachbeirat der Internationalen Wochenzeitung *Verkehr* nominierte drei Persönlichkeiten für die Wahl zur/m Logistik-ManagerIn. Von den Nominierten musste dabei in zumindest einer der folgenden Kategorien eine überdurchschnittliche Leistung erbracht worden sein: Ökologie, Innovation, Ökonomie und Vorbildwirkung (Aus- und Weiterbildung, Qualität, Reputation). Parallel dazu konnten sich Start-ups für die Wahl zum „Logistik-Start-up 2018“ bewerben. Als „Start-up“ werden junge Unternehmen, die sich noch in der ersten Phase des Lebenszyklus eines Unternehmens befinden, bezeichnet. Das Gründungsdatum muss nach dem 23. Mai 2013 liegen. Der Fachbeirat der Internationalen Wochenzeitung *Verkehr* bewertete alle Einreichungen. Die besten drei Start-ups wurden für die heurige Wahl nominiert.

DER FACHBEIRAT DER WOCHENZEITUNG VERKEHR:

Vorsitzender: *Andreas Breinbauer* (FH des BFI Wien). **Mitglieder:** *Andreas Bayer* (Rewe International Lager und TransportgesmbH), *Alfons Dachs-Wiesinger* (Magna Steyr), *Josefine Deiser* (WK OÖ), *Martin Gleiss* (Spar), *Sarah Bittner-Krautsack* (BMVIT), *Sebastian Kummer* (WU Wien), *Niklas Nitsch* (Siemens AG Österreich), *Doris Pulker-Rohrhofer* (Wiener Hafen), *Maximilian Schachinger* (Schachinger Logistik Holding), *Klaus Schierhackl* (Asfinag), *Roman Stiftner* (Bundesvereinigung Logistik Österreich), *Sylvia Völker* (Maresi Austria) und *Oliver Wagner* (Zentralverband Spedition & Logistik).

ANZEIGE



Mit der ASFINAG App immer up to date!
Alle Infos in Echtzeit – maßgeschneidert für den Arbeitsalltag von Bus- und Lkw-Fahrerinnen und -Fahrern.

- Alle Infos zu Rastanlagen, Baustellen oder Tempo-Limits auf Ihrer Strecke
- Aktuelle Verkehrsinfos
- Routenplaner
- Live-Webcams

Die App ist Ihr Copilot, der Sie sicher ans Ziel bringt. Jetzt kostenlos downloaden.

Wichtig: Verwenden Sie Ihr Smartphone im Auto Fahrzeug mit Halterung und Freisprecheinrichtung.



**HALLO, SICHER ANKOMMEN
HALLO, LEBEN**

Nominierungen Logistik-ManagerIn 2018



Christian Steindl

Mit Strategie und Weitsicht für den Ausbau des Cargo Center Graz zu einem der modernsten Güterterminals südlich der Alpen.

Lebensmotto

Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.

Kurzbeschreibung

Geprägt durch den familiären Bezug zur Schifffahrt stieg Christian Steindl nach dem Studium 2003 in das Marketing des Ennshafens ein. 2007 übernahm er dort die Geschäftsführung und wechselte 2014 in die Geschäftsführung des Güterverkehrszentrums Cargo Center Graz (CCG). Unter seiner Leitung verdoppelte sich das Geschäftsvolumen der unternehmenseigenen Logistikplattform von vorab 27.000 TEU/Jahr auf heuer rund 60.000 TEU. Der Gesamtumschlag des Terminals Graz-Süd erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 136.000 TEU auf heuer rund 220.000 TEU. Zusätzlich baute Christian Steindl die CCG Logistikplattform als neutralen Zugoperator weiter aus. CCG organisiert regelmäßig Kombinierte Verkehre vor/nach Koper, Triest und damit verbundene internationale Antennenverkehre.

Geheimnis meines Erfolges

Die klare Ausarbeitung von strategischen Zielen und das konsequente Verfolgen derselben auch bei Gegenwind und in schwierigen Zeiten.

Die drei wichtigsten „lessons learned“ in meinem Berufsleben

1. Mentoren zu haben, ist ganz wichtig. Sie halten einem auch immer wieder einen Spiegel zur Reflexion vor. Dadurch kann man sich weiterentwickeln.
2. Geht nicht, gibt's in den meisten Fällen nicht. Konsequenz zahlt sich aus.
3. Der Strategieplan sollte immer mindestens zehn Schritte vorausgedacht und auch Unrealistisches eingeplant werden. Damit ist man auch auf das Unerwartete vorbereitet.

Wenn ich Verkehrsminister wäre, würde ich ...

... sofort die Planung für den Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse beantragen. Ich würde den Fokus verstärkt auf die Förderung der Anschlussbahnen legen. Über 60 Prozent des Schienengüterverkehrs werden von ihnen generiert. Dafür braucht es ein nationales Konzept und Förderprogramme. Das würde zu einer massiven Entlastung des Verkehrsträgers Straße führen.

Was zeichnet eine gute Führungskraft aus?

Dazu zählt, seine Mitarbeiter zu fördern und zu fordern mit dem Anspruch, sie dabei auf ein Level zu entwickeln, der im spezifischen Aufgabengebiet über dem eigenen liegt. Eine gute Führungskraft übergibt dabei auch Verantwortung und beteiligt die Mitarbeiter am Erfolg.

Tipps an junge Menschen?

Junge Menschen sollten vorab in sich gehen und versuchen herauszufinden, wo ihre Stärken liegen, auch mit Hilfe von Experten. Ideal ist es, wenn man zumindest ein bis drei Mentoren hat, die einen unterstützen. Aufgrund der Digitalisierung ist zukünftig noch mehr Flexibilität gefordert, da bestimmte Berufszweige verschwinden werden. D.h., ich würde duale Ausbildungen anstreben, u.a. Matura und Lehre oder zwei Lehrberufe, um eine berufliche Bandbreite zu erreichen.



Christian Steindl, Geschäftsführer der Cargo Center Graz Betriebsges.m.b.H. & Co. KG

Beate Färber-Venz

Mit Leidenschaft und Vielseitigkeit vom Kleinunternehmen zum mittelständischen Transportunternehmen.

Lebensmotto

Geht nicht, gibt's nicht.

Kurzbeschreibung

Beate Färber-Venz stieg 1989 in die Venz GmbH als Buchhalterin ein. Damals wurde das Unternehmen noch von ihrem Schwiegervater mit fünf Mitarbeitern und fünf Lkw geführt. Nach diversen Ausbildungen übernahm sie 2009 das gesamte Unternehmen. 2010 wurde mit dem Kombinierten Verkehr und dem Verteilerverkehr Gastronomie begonnen und diese laufend ausgebaut. Der Fokus des Unternehmens liegt zu 100 Prozent auf Lebensmitteltransporten. 2012 kamen neben dem Schwerpunkt Zuckertransporte auch Mehlschlachten dazu. Beate Färber-Venz konnte ihr Unternehmen auf nunmehr 50 Mitarbeiter und 42 Lkw ausbauen. Die Geschäftsaufteilung liegt zu jeweils gleichen Teilen auf dem Verteilerverkehr, den Zucker- und Mehlschlachten auf der Straße und auf dem Kombinierten Verkehr.

Geheimnis meines Erfolges

Nähe am Kunden zu sein. Ich suche mir jene Kunden aus, die zu mir passen. Der Preis darf dabei nicht das einzige Kriterium sein, da muss mehr passen.

Die drei wichtigsten „lessons learned“ in meinem Berufsleben

1. Es geht nicht immer alles sofort. Ich habe gelernt zu warten. Wenn etwas nicht gleich passiert, ist es nicht verloren. Wenn ein Konzept erstellt ist, kann es auch eine Weile in der Lade liegen, bis die Zeit dafür reif ist.
2. Personal ist eine sehr wertvolle Ressource, besonders in Zeiten wie diesen. Mit gutem Personal kann man vieles wettmachen und abfangen.
3. Einsatz lohnt sich und ist nie verkehrt.

Wenn ich Verkehrsministerin wäre, würde ich ...

... mein Augenmerk darauf legen, dass Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Das bedeutet: so wenige Leerfahrten wie möglich. Ich würde viel mehr die Anzahl an Lkw-Fahrten reduzieren. Das geht nur über Restriktionen. Produkte mit längeren Transportwegen würde ich verteuern, um damit Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Verkehrsüberlastung einen Zusammenhang mit dem hat, was wir kaufen.

Was zeichnet eine gute Führungskraft aus?

Analytische Fähigkeiten, Entscheidungsfähigkeit und soziale Kompetenz. Als Führungskraft muss man auf Kunden und Mitarbeiter und auch auf Behörden eingehen können. Wenn man den Ansatz eines Problems sieht, muss man sich sofort darum kümmern und nicht warten, bis es einen einholt.

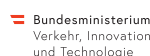
Tipps an junge Menschen?

Sie sollen ihr Leben und ihre Ausbildung danach ausrichten, was ihnen Spaß macht – nicht im Sinne der Freizeit, sondern nach Wichtigkeit. Nur was man gerne macht, macht man gut, das gilt auch für die Arbeit. Junge Menschen sollen ihren Horizont erweitern, u.a. durch Reisen oder Musik und viele Diskussionen, damit sie zum Beruf auch einen Gegenpol haben. Sie sollen nicht alles glauben, sondern alles hinterfragen und sich bewusst eine eigene Meinung bilden.



Beate Färber-Venz, Geschäftsführerin der Venz GmbH in Hagenbrunn

Partner:



„Nicht aufgeben und immer nach dem Positiven streben“

Der Fachbeirat und die Leser der Internationalen Wochenzeitung *Verkehr* haben abgestimmt und **Ingrid Glauning** zur Logistik-Managerin des Jahres 2018 gewählt.

„Ich bin von Beginn an mit der Montan Spedition gemeinsam gewachsen“, sagt Ingrid Glauning, Geschäftsführerin des Unternehmens und frisch gekürte Logistik-Managerin 2018. Glauning stieg 1974 während ihrer Handelsschulzeit in die Montan Spedition ein. Die damals insgesamt drei Mitarbeiter wickelten Transporte schwerpunktmäßig auf der Straße ab. 1992 wurde Ingrid Glauning Mitgesellschafterin und 1997 übernahm sie die Geschäftsführung. „Ich lebe den Kombinierten Verkehr“, sagt Glauning, die eben genau diesen in dem Unternehmen auf- und ausbaute. Diese Liebe zeigt sich auch in ihren

DIE MANAGEMENT-PHILOSOPHIE

Nur durch das ständige Hinterfragen und Optimieren ist es möglich, die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen.

Wünschen an die Politik. „Wenn ich Verkehrsministerin wäre, würde ich sämtliche Hebel in Bewegung setzen, um den Vor- und Nachlauf des Unbegleiteten Kombinierten Güterverkehrs von der Maut zu befreien“, so Glauning. Der Schwerpunkt der Montan Spedition liegt im Unbegleiteten Kombinierten Verkehr. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Eigenentwicklung der dafür notwendigen multifunktionalen, 30 Zoll großen Montan-Container (MOCO). An drei Standorten (Kapfenberg, Fürnitz und Istanbul) beschäftigt die Montan Spedition 30 Mitarbeiter. Ihr Motto (sowohl im Umgang mit Kunden als auch mit Mitarbeitern) lautet: „Leben und leben lassen.“ In Bezug auf die Mitarbeiter meint sie damit, dass die Führungskraft den Mitarbeitern die Unternehmensziele vermitteln, vorleben und als leuchtendes Beispiel vorausgehen muss. „Man muss die Mitarbeiter motivieren und bei Bedarf für Probleme gemeinsame Lösungen finden. Auch bei Erfolgen gilt es, am Boden zu bleiben“, so Glauning. Zusätzlich muss eine gute Führungskraft immer ein offenes Ohr für ihre Mitarbeiter haben und sich der sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern im Klaren sein, erklärt sie. Das

würde Mitarbeiter an das Unternehmen binden und könnte auch eine Strategie gegen den immer bedrohlicher werdenden Fahrermangel sein. Die Montan Spedition bildet (so weit möglich) ihre Spediteure und Bürokaufleute selbst aus.

TIPPS AN JUNGE MENSCHEN

Junge Menschen sollten sich ausführlich informieren und eine Berufsrichtung einschlagen, die ihren Interessen entspricht und in der sie sich auch vorstellen können, in Pension zu gehen. Die Entlohnung ist dabei nicht ausschlaggebend. Es geht darum, Erfüllung im Beruf zu finden. Junge Menschen müssen dabei auch lernen, mit Höhen und Tiefen umzugehen und daraus für sich die Lehren zu ziehen.

„Bei Bedarf nehmen wir auch Lehrlinge auf, und wenn sie gute Leistungen erbringen, werden sie vom Unternehmen übernommen“, so Glauning.

Stabilität benötigt

Mit viel Engagement und Beharrlichkeit hat es Glauning



MONTAN SPEDITIONS GMBH

Straßengüterverkehr. Als Verkehrsministerin würde ich auch die Zusammenarbeit mit meinen europäischen Amtskollegen ausbauen, um mehr Güterverkehr auf die Schiene zu bekommen“, erklärt Glauning. Europaweit transportiert

ZUKUNFTSTHEMEN IN DER LOGISTIK

1. Durch gezielte Verkehrsverlagerung eine CO₂-Reduzierung erreichen.
2. Digitalisierung.
3. Online-Handel.

die Montan Spedition jährlich etwa eine Million Tonnen Güter mit den MOCO im Kombinierten Verkehr. 2007 wurde der erste eigene Montan-Terminal als Drehscheibe für die angebotenen Dienstleistungen eröffnet.

DIE DREI WICHTIGSTEN „LESSONS LEARNED“ IN MEINEM BERUFSLEBEN

1. Nicht aufgeben und immer nach dem Positiven streben!
2. Ziele konsequent verfolgen!
3. Mit zunehmendem Alter werde ich gelassener.

geschafft, der Montan Spedition, aber auch dem Kombinierten Verkehr den Erfolg zu bringen. Sie sieht diesen aber nun durch die schwankenden und unterschiedlichen Mautpreise gefährdet. „Ich würde

für den Unbegleiteten Kombinierten Güterverkehr eine Preisstabilität von zwei Jahren anstreben. Derzeit ändern sich die Tarife oft mehrmals im Jahr. Damit verlieren wir im Wettbewerb mit dem

ANZEIGE



Mit paysafecard ist Maut bezahlen einfach wie nie

Seit Juli sind neben den deutschen Autobahnen auch alle Bundesstraßen für LKW mautpflichtig. Damit erweitert sich das mautpflichtige Streckennetz auf 52.000 km. paysafecard bietet Spediteuren eine besonders einfache und sichere Alternative fürs Bezahlen.

Schwerpunkt Online

Fahrten mit LKWs ab 7,5 Tonnen können nun auch via PC, Smartphone oder Tablet bezahlt werden. paysafecard ist sowohl für die Online-Buchung als auch an den verbliebenen stationären Terminals eine Bezahloption.

Topverfügbarkeit

paysafecard macht Bargeld mit einer sehr einfachen Methode zum Online-Zahlungsmittel: In einer von über 600.000 Verkaufsstellen in 46 Ländern können Nutzer eine 16-stellige paysafecard PIN im Wert von 10 bis 100 Euro kaufen und damit sofort online bezahlen. In Österreich gibt es paysafecard zum Beispiel bei Hofer und an den meisten Tankstellen, etwa bei BP oder OMV. Wer mit der PIN die Maut bezahlen möchte, muss seine 16-stellige PIN dafür lediglich am Ende

des Bezahlvorgangs eingeben. Restbeträge können beim nächsten Mal aufgebraucht werden, Wechselgeld gibt es gar keines mehr.

Einfach, sicher, paysafecard

Gerade für Betroffene, die nicht regelmäßig auf mautpflichtigen Straßen unterwegs sind, ist paysafecard eine der sichersten und komfortabelsten Alternativen. Spediteure, Transporteure, Handwerker und Fahrer müssen sich keine Gedanken mehr machen, wenn sie ab und an mit Lasten über 7,5 Tonnen auf mautpflichtigen Straßen in Deutschland unterwegs sind. Denn die nächste Tankstelle führt paysafecard sicher im Sortiment und die Buchung geht über die App in nicht einmal fünf Minuten aus dem Führerhaus.

„paysafecard ist die ideale Lösung für alle, die nicht regelmäßig im deutschen Verkehrsnetz unterwegs sind.“

Udo Müller, CEO paysafecard

